

Fleißigen Männern winkt ein Orden

ES-ZELL: Karnevalsfreunde Esslingen feiern den Beginn der fünften Jahreszeit



Trotz bester Stimmung und flotter Tänze schwingt etwas Wehmut mit. Das Zentrum Zell hat als Heimat der Karnevalsfreunde ausgedient.

Ganz am Anfang hat er noch gezittert: „Vielleicht waren wir ein wenig zu optimistisch“, überlegte Präsident Asim Soysal um 19 Uhr, als er die vielen leeren Tische sah. In den letzten zehn Minuten vor Beginn der Ordensparty füllte sich das Zentrum Zell am Samstagabend dann aber doch noch, und die Karnevalsfreunde konnten vor fast vollem Haus feierlich einmarschieren.

Von Angelina Schmid

„Ein kleines bisschen Wehmut ist auch dabei“, verkündete Vizepräsident Manfred Krüger, der durch den Abend führte. „Immerhin müssen wir Abschied von den Räumlichkeiten im Zentrum Zell nehmen. Also wollen wir die letzte Ordensparty in unserer alten Heimat sehr genießen.“ Die nächsten Veranstaltungen werden dann in Denkendorf stattfinden.

Der Abschied vom alten Burggrafenpaar hingegen war nur ein halber, denn Graf Marc I. wird auch in der neuen Legislaturperiode regieren. Neue Gräfin an seiner Seite ist Natalie I., die zugibt, bei ihrem ersten Auftritt, noch sehr nervös zu sein. Auch im wahren Leben sind die beiden ein Paar. „Wir haben uns letztes Jahr beim Umzug kennengelernt“, erzählt Marc Schmidt lächelnd. Dass in der fünften Jahreszeit nun viele Termine auf die beiden zukommen werden, sehen sie gelassen. „Ich bin gern unterwegs an Fasching“, freut sich Natalie Eisele. „Wenn man Spaß am Feiern hat, ist es sowieso keine Arbeit“, ergänzt Schmidt.

Ebenfalls vorgestellt wurde der neue Jahresorden, den diesmal die gemischte Garde der Karnevalsfreunde ziert: Eine Tänzerin in Marschtracht wird von ihrem männlichen Kollegen in die Luft gehoben. Im Hintergrund thront die Burg „als Bekenntnis zur Stadt, in der wir leben, arbeiten und tanzen“, wie Manfred Krüger ausführt. Der Orden soll an die Geschichte der gemischten Garde erinnern. Noch bis 2004 wurde der Marschtanz ausschließlich von Frauen und Mädchen getanzt. Einige Männer wollten dies nicht hinnehmen und gründeten die gemischte Garde, die gleich bei ihren ersten Turnierauftritten erfolgreich war. Heute besteht sie aus vier Frauen und zwei Männern. Die größte Bedrohung der Garde sei jedoch der Männermangel, beschrieb Krüger und versprach jedem männlichen Mitglied einen der neuen Orden, „wenn es fleißig trainiert und in der Garde mitmacht“.

Gleich im Anschluss durfte die gemischte Garde ihr Können zeigen. „Wir sind noch ganz am Anfang der Kampagne“, erklärte Krüger zuvor, „für viele ist es erst der erste oder zweite Auftritt mit dem neuen Programm.“ Trainerin Elli Cakici hielt beim Auftritt ihrer Schützlinge deswegen auch lieber Blickkontakt. „Ich muss denen noch ein bisschen Zeichen geben“, meinte sie - und war nach dem fehlerfreien Auftritt der sechsköpfigen Garde glücklich.